



Der Rad- und Fußweg »Allee des Wandels« für ein vernetztes und bürger-nahes Europa

Ein Projekt in Gelsenkirchen und Herten gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Hintergrund

Die „Allee des Wandels“ trägt ihren Namen zu Recht: Aus einer stillgelegten Zechenbahntrasse wurde ein Rad- und Fußweg, der die Energiewende der Metropole Ruhr zu erneuerbaren Energieträgern – von der Kohle zu Wind, Wasserstoff und Sonnenenergie – in besonderer Form zum Thema macht. Die 10 Kilometer lange Strecke verbindet die ehemaligen Zechen Ewald, Schlägel & Eisen sowie Westerholt in Herten und wird zum künftigen Energiepark Scholven sowie zur Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen fortgeführt. Jeder Standort steht für Innovation, Wandel und Beteiligung. Aus den Bergwerken wurden der Zukunftsstandort Ewald, der Technologiepark Schlägel & Eisen und die Neue Zeche Westerholt, die die Städte Gelsenkirchen und Herten gemeinsam mit der Montan Immobiliengesellschaft RAG MI entwickeln. Aus Zechenflächen wurden neue Wirtschaftsstandorte mit vielen Unternehmen und neuen Arbeitsplätzen.

Zielsetzung

Die „Allee des Wandels“ ist ein integriertes Projekt der Stadt- und Landschaftsentwicklung im Ruhrgebiet. Sie gehört zur Strategie der „Grünen Stadt Herten“ mit ihren energiepolitischen Zielen, dem Umweltverbund und der Förderung der Wasserstofftechnologie sowie des Radverkehrs und zum interkommunalen Klimabündnis Gelsenkirchen-Herten e.V. Als Radweg gehört die „Allee des Wandels“ zum Emscher Landschaftspark und zur Grünen Infrastruktur Ruhr. Am Landschaftspark Hoheward beginnend verbindet sie städtische Wälder, Landwirtschaftsflächen und Stadtteile sowie wichtige Einrichtungen wie etwa den Hof Wessels – ein von der Hertener Bürgerstiftung betriebenes Projekt zur Förderung Jugendlicher.

Umsetzung

Die Umsetzung der „Allee des Wandels“ erfolgte durch den Regionalverband Ruhr (RVR) als Projektträger in Kooperation mit den Städten Herten und Recklinghausen. Die ehemalige Bahntrasse wurde asphaltiert und die kreuzenden Wege mit Treppen und Fahrradrampen angeschlossen. Am Wegesrand geben Stelen und Informationstafeln Auskunft zur Industriekultur und zu den Highlights entlang der Strecke. Schüler*innen der Martin-Lutherschule in Herten-Westerholt haben zudem die industrielle Geschichte und Entwicklung ihrer Stadt recherchiert und in einer Handy-App als digitalen Guide bereitgestellt. Die EU hat die „Allee des Wandels“ 2016 aufgrund ihres integrierten Ansatzes für den europaweiten Wettbewerb „RegioStar 2016“ als eines der fünf besten Projekte in der Kategorie „CityStar – Innovative Lösungen für die nachhaltige Stadtentwicklung“ nominiert.

Förderung

Im Projektzeitraum 2008 bis 2015 wurde die Anlage der „Allee des Wandels“ von der Halde Hoheward bis nach Westerholt mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 8,9 Millionen Euro umgesetzt und mit rund 3,9 Millionen Euro (44%) aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Die Förderung vom Land NRW belief sich auf rund 2,4 Millionen Euro (27%). Der Regionalverband Ruhr (RVR) brachte Eigenmittel in Höhe von rund 2,6 Millionen Euro (29%) ein.

Projekttitle: Rad- und Fußweg „Allee des Wandels“

Projektträger: Regionalverband Ruhr (RVR)

Projektlaufzeit: 2008–2015

EU-Förderung: 3,9 Mio. Euro (EFRE)

Projekt im Internet: www.rvr.ruhr/themen/tourismus-freizeit/startseite-radwege/allee-des-wandels